

# Ein Urlaub und seine Folgen

## neues kapi da

Von teufelchen\_netty

## Kapitel 12: Schnarchen, der Strand und das Kind .. Reita

### 12. Kapitel

#### **Reita:**

In der Nacht wache ich auf, weil der neben mir brabbelt. Aber irgendwie find ich das ja auch niedlich. Es passt zu dem. Aber eigentlich wollte ich schlafen und nicht mitten in der Nacht aufwachen. Ich sehe nochmals rüber und er dreht sich zu mir. Ich sehe zu seim Gesicht und schmunzel.

Den seine Lippen sind geöffnet und er schnarcht ganz leise, man hört es kaum. Und wenn dann schnarche ich wohl lauter. Aber als Kerl war das nun mal normal ne? Ich selbst dreh mich wieder zur Türseite zu und schließe die Augen wieder. Schlaf wieder ein Rei und denk nicht an die Lippen. Verdammt, wieso bin ich so sexgeil.

Gut kay ich hab sonst wöchentlich welchen. Aber hier? Hier artete das an einem Problem aus, was der nicht grade vereinfachte. Es nervte. Aber ich glaub ich bekrappel ihn im Schlaf mal.

Als ich das nächste mal aufwache, ist es zwar noch dunkel im Zimmer, aber wohl nur weil die Gardinen noch vor sind. Pennt der noch? Ich dreh mich um und Kami sei Dank, ders weg. Ich richte mich auf und spüre das meine Hose spannt. Na danke auch. Ich erhebe mich, öffne die Gardinen erst mal.

Etwas Licht schadet schon nicht. Hiernach geh ich ins Bad, pinkel und dusche dann. Anfangs kalt, da ich nicht schon wieder selbst wixsen will. Ich hasse Handarbeit wirklich. Nachdem ich allgemein fertsch bin, schnappe ich mir ein Handtuch, trockne mich ab.

Nackt lauf ich rüber ins Zimmer, suche mir da Klamotten. Diese zieh ich an und danach geht's erst mal runter eine rauchen. Das Fenster lasse ich auf. Unten angekommen höre ich Stimmen von draußen. Also laufe ich raus.

„Morgen.“, brumme ich und setze mich zu dem auf die Liege, da keine andere frei ist.

Nene liegt nämlich och lang. Er zuckt kurz, öffnet dann die Augen und blinzelt verwirrt, eh er mich erkennt. Er macht mir Platz und ich danke leise. Wie war das mit dem sei doch mal freundlicher. Ist doch so gut oder? Ich zupfe kurz an meinem Tuch, sehe umher.

„Hey Rei. Bleibst du dann mit am Pool? Ich mag heut nicht zum Strand.“  
„Iie. Strand.“, antworte ich und rauche.

Der sieht sich um und raucht dann auch. Blöd so was.

„Geht ihr zusammen zum Strand?“, fragt Nene und wir sehen uns kurz an.  
„Denke..“, beginnt er.  
„...nicht..“, ende ich.

Ich stehe auf und hole mir drinnen was zu Essen. Das ist aber echt der letzte Dreck. Meine Kippe nehme ich nicht extra aus dem Mund deswegen. Egal wie strafend mich den seine Eltern und meine Alte mich grad anguckten.

„Ich geh dann einkaufen.“  
„Und das Geld?“, fragt Nene.  
„Liegt aufm Wohnzimmertisch.“  
„Okay.“

Sie steht wieder auf, geht zum Pool. Sie ist echt immer vernarrt in die Dinger. Versteh ich zwar, aber man kanns auch übertrieben.

„Wenn de willst können wir danach zusammen zum Strand, wenn es dir nich zu spät ist.“  
„Was uhm.. iie... ist okay.“, stammelt er.

So, bin ich immer noch unsozial? Tz.

„Also bis später“, brumm ich und geh rein.  
„Hai.“

Ich gehe rein, nehme das Geld und rauf geht's. Im Zimmer hol ich mir mein Rucksack und dann geht's los. Raus aus der Wohnung und ab Richtung Dorf. Eine Kippe folgt der nächsten, so dass ich mir dann wohl auch noch welchen mit kaufen werde. Ich hör die Alte, meine Mutter, schon jetzt pöpel, aber soll se doch, es juckt mich nicht.

Nachdem ich mehrere Einkaufsmärkte geplündert habe, immer auf der Suche nach dem Billigsten, gehe ich wieder Richtung Hotelanlage bzw. Wohnung. Ob der wirklich mit mir zum Strand will? Vorallem jetzt noch? Ich war immerhin zwei Stunden unterwegs. Rauchen und einkaufen dauert bei mir dann schon mal.

Shoppen hingegen, hasse ich wie die Pest, außer es geht um mich. Ich schließe die Wohnungstür auf, latsche gleich runter, bevor ich das Zeug noch Ewigkeiten mit mir rumschlepp.

„Na endlich.“, mault Nene.  
„Was heißen hier endlich.“, mure ich.  
„Du warst ewig weg.“  
„Nich ma 2 ½ Stunden. Also reg dich ab.“  
„Hast du was zu essen bei? Ich hab hunger.“  
„Pack aus, dann weißt dus.“

Sie seufzt, tut es dann aber.

„Du hast wirklich nur das gekauft was auf der Liste stand?“, fragt sie erstaunt und ich nicke brummend.  
„Na ja und Kippen halt.“

Ich grinse und zeige ihr eine Aufladkarte fürs Handy.

„Für mich?“  
„Hai.“  
„Wah danke.“

Sie umarmt mich stürmisch und ich zucke kurz zusammen. Ich mag solche Aktionen nicht.

„Uru wartet übrigens.“  
„Aha..“  
„Komm schon Rei, sei brav.“  
„Hai hai.“

Ich sehe mich um und er schluckt. Er sieht traurig aus.

„Was ist mit dem?“  
„Er ist denke ich immer so.“  
„Na da..“

Super Spaßkanone der Typ. Ich schlender in den Garten, setzte mich genau vor ihn, was den zum brummen bringt. Ich grinse frech und er nimmt seine Ohrstöpsel aus den Ohren.

„Na bereit?“  
„Für was?“  
„Mich und den Strand?“  
„Du willst noch gehen?“  
„Klar, warum nicht? So spät ist es ja nun auch nicht.“  
„Uhm okay..“

Er steht auf und ich schaue genau in sein Schritt. Okay, es sind seine langen Beine, hust.

„Gaff nicht!“, knurrt er und ich lache auf.

Auch ich steh auf und gehe rein.

„Nene wir gehen.“, rufe ich.

„Geht klar. Ich koch heut Abend als Dankeschön.“

„Okay..“, antworte ich nur und laufe hoch.

Im Zimmer packe ich wieder mein I-Pod, Handtücher und das Handy ein. Er tut es mir gleich und sucht Geld.

„Magst du dann Bier oder so?“, fragt er zögernd und ich sehe ihn erstaunt an.

„Ich frag nur, weil ich mir noch Alcopops holen wollte.“

„Uhm kay..“

Wenn er das schon anbietet. Er nickt und wir gehen raus. Wie immer habe ich den Schlüssel bei. Tja ers leicht angearscht in der Hinsicht. An der Strandpromenade kauft er sich seine Alcopops und ich mir zwei Büchsen Bier und eher recht schweigend laufen wir zum Strand und suchen uns ein „gemütliches“ Plätzchen.

Wir breiten die Decke, die er mitbrachte aus, dann die Handtücher und ich ziehe mich aus. Ich spüre bzw. sehe es auch so halb, dass er mich beobachtet. Grinsend fahre ich mir durchs Haar, pose etwas. Er schnaubt und ich lache kurz leise.

„Das ist nicht lustig.“, mault er.

„Uhm doch schon.“, meine ich und laufe zum Wasser.

Da es recht warm ist, kann ich mich ja kurz abkühlen und dann das Bier genießen. Ich schwimme ein paar Minuten und lasse es dann sein da das Wasser recht kalt ist, trotz der warmen Temperaturen draußen. Ich laufe zu unserem Platz und schlucke. Den sein sündiger Mund umschließt grad den Flaschen Kopf eines Pops und es sieht einfach nur heiß aus. Fuck! Ich setze mich, fische mir eines der Biere, proste ihm zu.

„Sag mal.. wie oft trinkst du in der Woche.“

„Hier oder zu Haus?“

„Zu Hause.“, meint er.

„Hm..“

Gute Frage, nächste Frage.

„Ich mein.. nicht das ich dich als Alki abstempel, aber du trinkst doch schon ganz schön viel.“

„Hm kann sein, weiß nicht.“, brumme ich, nehm ein Schluck.

Vielleicht trinkt der auch nur zu wenig? Das wird's sein.

„Wann trinkst du mal?“, frage ich und er sieht zu mir.

„Jedes Wochenende. In den Ferien öfter als am We.“

„Aha..“

Hätt ich dem gar nicht zugetraut. Der macht etwas Musik an, wie immer und ansonsten starrt er sturr gerade aus. Irgendwas hat es, dass er so ruhig ist, aber wie soll ich dann mehr über den erfahren.

„Woran denkst du?“, frage ich und er sieht mich so erstaunt an wie ich selbst über meine Frage denke.

„Ich denke im Moment an vieles oder auch gar nichts.“

„Aha..“

Philosoph?

„Ich hab mir den Urlaub halt anders vorgestellt. Ganz anders.“

„Wohl nicht nur du?“

„Wie hast du ihn dir vorgestellt?“, fragt der und ich trinke das Bier aus.

„Sex, Drugs and Rock'n'Roll.“

„Ah ja..“, meint er und ich lache.

„Ich wollte Leute kennen lernen, ein eignes Zimmer, meine Eltern zum verzweifeln bringen. Aoi vergessen, die Schule hinter mich lassen, mich mindestens drei mal ins Koma saufen und Handysex mit Aoi oder Cybersex.“

„Was so toll an deinem Aoi?“

„Ers nicht meiner.“, knurrt er und ich runzel die Stirn.

War der nun sauer? Ach und selbst wenn.

„Ich wollte Partys, das eigne Zimmer, meine Alte und Nene loswerfen, Sex, saufen, Sex..“

„Das hattest du schon.“

„Ja und?“

„Ja nichts und. Doppelt gibt's nicht.“

„Und obs das gibt.“

„Nein gibt's nicht.“, widersprach der und lacht.

Der steht auf, baut sich vor mir auf.

„Doppelt gibt's nie.“

„Gibts wohl!“

„Vergiss es Baka.“, meint der und schon stehe ich auf.

Er schreckt zurück und je mehr ich zu ihm laufe, desto mehr läuft er rückwärt, darauf bedacht, keine Leute zu treten. Das sah nur zu urkomsich aus. Ab und an versuchte ich ihn zu schnappen, doch er wich aus. Geschickt findsch. Er gefällt mir, ja man. Als er Wasser berührt kiest er auf und ich schnappe ihn mir endlich.

Da er aber rumzappelt, landen wir bald beide im Meer und sind klitschnass. Prustend tauche ich auf und streiche mir die Haare vor den Augen weg. Auch er kommt hoch und sieht verdammt geil aus. Nass ist er hammer. Wir sehen uns eine Weile an, bevor wir beide recht dämlich drauf los lachen.

Warum wissen wir am Ende selber nicht. Aber es passte grade in dem Moment. Wir alberten noch ziemlich lange rum. Versuchten einander unterzutauchen, uns um zu

hauen oder mit Wasserfontänen zu bespritzen. Typisch Kerle halt. Auch wenns der ist. Als er rausgeht, will ich ihn fassen, doch er wirft mit Muscheln nach mir.

„Na warte.“, knurre ich und er läuft weg.

Schnell laufe ich nach und schnappe ihn mir. Aber auch hier entsteht wieder nur eine kleine Rangellei, bei der das Gleichgewicht nicht lange mitmacht und wir am Boden landen. Wir albern weiter, tun so als würden wir „Ketschen“, aber am Ende windet er sich unter mir und ich muss sagen, es gefällt mir.

Sein Körper unter dem meinen ist einfach nur angenehm, es passt. Es macht mich an! Vorallem da es schon dunkel wird, ist ein schönes Farbspiel zu erkennen an ihm. Aber fuck ey! Er unter mir, sieht schüchtern auf, seine Wangen sind gerötet von der Hasche oder?

Blinzeln tut er und ich beuge mich weiter runter. Unsere Köpfe sind dicht beieinander und..

„Guck mal Mama, was machen die Jungs da?“, hören wir eine Piepsstimme und er drückt mich mit aller Kraft die er hat weg, geht zu unserem Platz.  
„Blödes Balg.“, murre ich und folge Uruha.

Fuck, das wäre meine Chance gewesen. Mich etwas an ihm reiben und er sich an mich weiterhin und endlich hätte ich es mir einmal nicht selbst besorgen müssen. Ich setze mich schweigend, öffne das zweite Bier. Mein Handy nehme ich und schreibe Tor.

**=> alter ich hätte fast keine handarbeit leisten müssen >\_< scheis vieh von kind..**  
-.- <=

Ich schicke die SMS ab, trinke etwas.

„Tut mir leid.“, haucht er und ich drehe meinen Kopf verwirrt zu ihm.  
„Brauch es nicht.“

Der nickt und ich trinke weiter. Auch er trinkt noch ein Alcopop und wir schweigen. Schade eigentlich. Aber was könnte ich sagen?

**=> shit happens xD ich bin grad bei sagas eltern. Saga geht's net gut.. -.- <=**  
**=> gute besserung.. <=**

Ich stecke das Handy wieder weg, sehe zu ihm. Auch er mailt wem. Bestimmt diesem Aoi. Tz. Kurz nachdem wir wieder trocken gelegt sind, ruft Nene an und fragt wann wir komm. Ich murre und frage wann wir kommen sollen. Wenns nach der ginge gleich, scheise wenn man allein ist ne? Aber kay ihren Uruha habe ja auch ich hier bei mir. Er steht auf, zieht sich an.

„Gehst du schon?“

„Hai, hab hunger und will vorm Essen nochmal duschen. Den Sand und so loswerden.“

„Und so?“, frage ich und grinse.

„Baka.“, mault er und zieht sich nun sein Shirt an.

Ich folge seinem Beispiel ma und zieh mich och an. Nachdem wir zusammengepackt hamm, gehen wir wieder zur Wohnung zurück. Ich schließe auf und sofort geht er ins Zimmer. Ich hingegen laufe erst einmal runter, suche Nene.

„Sis?“

„Küche.“, ruft es und ich laufe zu dieser.

„Hey.“, grüßt sie, kaum das ich in der Küche bin.

„Riecht gut.“

„Danke. Traditionell japanisch.“

„Hm..“

Ich schnupper und koste kurz.

„Lecka.“, meine ich schnaufend, da es so heiß ist.

Ich gehe raus schnell eine rauchen, decke dann im Wohnbereich den Tisch vor uns. Für Nene tu ich das schon mal. Sie lacht und ich knuffe ihr in die Seite.

„Ich geh auch mal hoch duschen. Der müsste ja fertsch sein.“

Gesagt, getan. Auf dem Weg nach oben zieh ich mir mein Shirt aus und da er noch nicht im Zimmer ist, dann die Shorts. Es ist saukalt. Welcher Arsch.. okay ich.. . Die Tasche hau ich aufs Bett und hiernach ziehe ich mir gerade meine Badeshorts runter, da geht die Badtür auf und er tritt aus dem Bad ins Zimmer. Ich pfeife und er sieht erschrocken auf.

„Nicht schlecht.“

„Augen zu!“, befiehlt er und ich lache.

„Reg dich ab man. Ich bin auch nackt.“

Ich sehe oder eher .. und hey da regt sich doch was. Seine Nippel stehn ab und er scheint mich auch anzugaffen. Nackt wie ich bin, laufe ich an ihm vorbei, sehe ihn mir genau an und ab ins Bad. Shit!

Im Bad muss ich gleich unter die Dusche, unter die zuerst eiskalte versteht sich ne? Ich wasche mich schnell, meine Haare auch, frotiere mich nach der Dusche nur. Ich öffne die Badtür und guck mich um. Ders weg, war so klar ey. Ich laufe nackt rüber und zieh mir frische an.

Ich wollte heut Abend noch auf die Pirsch. Nachdem ich fertig bin, geh ich runter, setz mich an den Tisch im Wohnzimmer und seufze.

„Ich komm gleich Rei.“

„Keine Eile.“, brumme ich.

Wieso muss ich an ihn denken, nur weil der mir jetzt gegenüber sitzt? Sie bringt eine riesen Pfanne und ich staune. Wieso hatte sie noch mehr gemacht.

„Wow danke Nene.“, sagt der und ich stimme dem zu.

Wir nehmen uns und trinken Sake dazu.

„Lecker.“, sagen wir alle und lachen dann.

Während des Essens reden Beide recht viel. Ich hingegen genieße meine Ruhe und beobachte ihn., jedes mal wenn der denkt, ich seh nicht zum ihm, schau ich erst recht zu ihm und grinse. Es gefällt mir, dieses Katz- und Mausspiel. Schon allein weil ich nun weiß, was er zu bieten hat. Als ich aufstehe, sehn beide mich an.

„Wo willst du hin?“

„Ins Dorf oder so, mal schaun.“

„Nimm Kondome mit.“, meint sie und ich knurre auf.

Was sollte das denn jetzt bitte schön. Halt gefälligst die Klappe Nene. Ich stampfe rauf, packe mein Zeug zusammen, nehme aber wirklich Kondis mit. Klar will ich ficken und das nur mit dem Dingern. Nachdem ich alles habe, gehe ich aus der Bude und ab gings. Auf zum Spaß haben.